



Prof. Klaus Zehelein

Präsident des Deutschen Bühnenvereins
Präsident der Bayerischen Theaterakademie August
Everding

Statement zur Stuttgarter Art Parade 19.11.2009

Liebe Stadt Stuttgart,

die öffentliche Finanzierung von Kunst und Kultur zählt zu dem Besten, was aus der historischen Entfaltung unseres Gemeinwesens hervorgegangen ist. Denn die gemeinsame Verantwortung für den Erhalt jener vielfältigen Stätten des Erinnerns, der Auseinandersetzung mit der Gegenwart, des Experimentierens als Aufforderung zukünftigen Gestaltens ist bestimmend für anderes Erleben und neue Erfahrungen, damit der Mensch nicht - wie Schiller anmahnte - „bloß zu einem Abdruck seines Geschäfts und der Wissenschaft“ werde. Kunst und Kultur sind jene immateriellen Zentren unserer Gesellschaft, aus deren Mitte sich das gestaltet, was ohne sie verloren zu gehen droht: der schöpferische Geist, der solidarische Mut zur Selbstbestimmung des Menschen. Der Gestaltungsraum der Kunst weiß um seinen Schein, weiß um seine selbsterzeugte Welt und gibt gerade damit die Möglichkeit, ein experimentierendes Spiel jenseits der Routine eingeübter Praxis, jenseits zweifelhafter Normalität und zwanghafter Anerkennung des status quo, um die Dialektik von Notwendigkeit und Freiheit, von gesellschaftlichen Zwängen und individuellem Begehren, vom Gefangensein in Wiederholung und der Sehnsucht nach Einmaligem offen und radikal auszuagieren.

Deshalb braucht die Kunst den öffentlich geschützten Raum des Ausprobierens, des Experimentierens für ihre Arbeit des Eigensinns an der Hoffnung:
Hier ausgerechnet den Rotstift anzusetzen, hieße tatsächlich das Beste, was aus der Geschichte unseres Gemeinwesens hervorgegangen ist, schändlich zu missachten.

Liebe Stadt Stuttgart, lass dies nicht zu!